

mit mehreren Klavieren, wodurch beim Spielen des einen die anderen miltönen. **Koppelzug**. — 4) ein Bezirk oder Revier, woran mehrere gleiches Recht haben, so: Koppelfischerei; Koppelsjagd; Koppelsgut, -strift, -weide. — 5) ein eingetriebenes Feld zu wechselndem Kornbau und zur Weide; auch die Arten, Schläge des Feldes. **Koppelwirtschaft**. || **koppeln**, tr.: 1) als zusammengehörig verbinden (s. Koppel 1—3, vgl. tunnen). — 2) Ein Feld koppeln, einkoppeln, eintriebend zur Koppel (s. d. 5) machen; behufs der Koppelwirtschaft in Koppeln oder Schläge teilen.

Köppen: I. f. bei Koppe. O II. intr. (haben): grölzen, rülpsen u. ä., nam. von Pferden, die mit eigentümlichem Ton Luft einstruden und ausstoßen (ksten). **Kopper**, kopperndes Pferd, Kruppenbeißer.

Koralle [mlat.], die; —n: die Bohlen, die, sich baumartig verzweigend, in harten Stämmen wachsen; diese Stämme oder die Wohnungen der Tiere und einzelne Stücke davon, nam. die porförmig abgerundeten als Schmuck dienenden; übertr. auch von Ähnlichem nach Farbe oder Form. — Als Bfw.: Korallenbäum, -riff; Korallenfische; und bes. in Pflanzennamen: Korallenbaum, Erythrina Crista galli; Korallenstrauch, (landschaftl.) Name des Spargels wegen seiner roten Früchte; Korallenrot; Korallenstrauch, Solanum Pseudo-Capsicum; Korallenlang, eine Ugenart, Corallina officinalis; Korallenwurz, eine Orchideenart, Corallorrhiza innata. || **korallen**, Cw.: aus oder wie Korallen.

Korb, der, —(e)s; Körbe; Körbchen, -lein: 1) ein geflochtenes, oben offenes oder mit einem Deckel verschließbares tiefes Behältnis: a) der Inhalt mit oder ohne mit oder vor, wobei: ein Korb (wozu) als Maß erscheint, richtig auch in Mz., u. a.: Drei Körb (oder Körbe) Obst usw. / b) Sprichw.: Der (beste) Korb (s. d.) im Korbe sein; nam. auch Korb für den abschlägigen, zurückweisenden Bescheid, den jemand auf seinen Antrag, zunächst und zumeist der um die Hand eines Mädchens Werbende, erhält. — 2) auch in Fällen, wo ein Korb zu besonderen Zwecken angewendet wird oder doch untr. ward, so auch zur Bezeichnung mancher Behältnisse aus Korbgewebe oder Weidenruten oder aus ähnlichem (gitterartigem) Gewebe, ferner von Gefäßen, in der Form eines (gew. runden) Korbes (z. B.: Glas, Porzellan, Wachsfarb usw.), nam.: a) (Vergb.) Gefäß aus Holzschienen zum Forttragen von Erz usw. (auch Erbe, die; —n). / b) (Bien.) geflochtene Behältnisse für die Bienen zur Wohnung (Gggf. Beute), Bienentorb, f. Bienentisch. / c) (Fisch.) Art Reuse. / d) (Schiff.) = Mastkorb. / e) (Schwertfeg.) das gegatterte Gefäß aus Eisenstäben an Rapieren, Schwertern usw. zum Schutz der Hand (Sandkorb). / f) (Wagn.) der hintere geflochtene Teil eines Leiters- oder Rißwagens, überhaupt ein Korbgewebe auf solchem Wagen. / g) Name einiger Mischeln, z. B. Arca granosa. — 3) (bunisch, veralt.) Wohnung des Studenten, dazu: Forten, zu Hause sein und arbeiten. — 4) als Bfw., z. B.: korbstätig, Bezeichnung von Pflanzen, deren Blüten einen Blütenkorb bilden; korbselig, in Körben verfaßt; korbsfechter; korbsfälliger, Art großer Apfel; korbsgeleht; Korbmacher; korbspiennig, Schwanzelspennig, Weib, welches das mit dem Markfloh Schwan empfindende Gefühle für sich unterfchlägt; korbsrosine, f. korbselige; korbswagen, aus oder mit Korbgewebe; korbsweide (Salix viminalis), deren Zweige zu Korbgewebe dienen.

Körbe(l) [rzt.], die; —n: Schurz.

Körben, tr.: (Pferde- und Viehzucht) als zur Fortpflanzung brauchbar bestimmen, auswählen (vgl. kiren). **Körbengr.**, eber, -stier; Körbrordnung.

Körb, der, —(e)s; —e, Körte: 1) = Korbbaum, -eiche, Quercus Suber (Kantoffelholz). — 2) die Rinde dieses Baumes, — auch verallgemeinert = Zinnerinde, Bast. Dazu: Kortrinde; Kortröhre, aus Kortrinde; Kortrmesser der Kortrschneider. — 3) Pfropfen (s. d.) aus Korb (2), Korbspfropfen, -hobben, -hobsel; Korb(en)zieher, Pfropfenzieher; Korb(en)geld, Geld, das man in einem Gebäuh für den dort getrunkenen Wein aus eigenem Keller dem Wirt gibt. || **körben**: 1) Cw.: aus Korb (2) gefertigt. — 2) tr.: mit Korb, nam. mit einem Korbpfropfen versehen.

Körn, das (vgl. 3d), —(e)s; Körner; Körnchen, -lein, Mz.: Körnerden, -lein: 1) feiner, runder, fester Körper, z. B. Pfeffer-, Sand-, Kugel-, Satzkorn. — 2) Bezeichnung von etwas winzig Kleinem oder Geringem: Nicht ein (Sand-)Korn weichen; Nur ein Körnchen Weisheit; usw. — 3) von Pflanzen, die kleinen, runden Samenkerne: Ein Mehltopf enthält einige tausend Körner; nam. von der Frucht oder dem Kern des Getreides (s. d.), und zwar bezeichnet dann die Ez, auch als Sammelwort das Getreide, und zwar sowohl die Frucht (den Ertrag) als die Pflanze, während die Mz. vereinzelt die Kerne bezeichnet, z. B.: Dann gaben die Körner aus ihrem Korn noch weißes Mehl. a) von dem einzelnen Korn, oft als Gggf. zur Spreu, zuw. übertr.; auch: Das Getreide, der Acker gibt, trägt das zwanzigste Korn, zwanzigfach die Ausfaat als Ertrag; zuw. auch mit Hauptzahlen, doch so, daß kein als Maßbestimmung u. bleibt: Sie ernten gew. 10 bis 12 Korn. Zuw. auch die Mz. sich mehr dem Sammelbegriff der Ez, (b) nähernd: Den Bechten in Körnern besahen, Gggf. Garbenschein, Sprichw.: Eine kleine Genue findet zwelten auch ein Korn. / h) als Sammelbegriff (ohne Mz.) = Getreide überhaupt; Spreu für Korn verkaufen; Das Korn hauen, mähen, schneiden, dreschen, usw. / e) Man unterscheidet hierbei die verschiedenen Arten Getreide, z. B.: hartes oder glattes Korn (Getreide), wie Roggen, Weizen, Gerste, Gggf.: weiches, rauhes Korn, nam. Safer. Das bei uns nicht gew. gebaute Getreide wird durch Zusätze als fremd bezeichnet: Weisches oder stichtiges Korn, Mais; Ägyptisches Korn, Himmelstorn, vierzellige Gerste, vgl. Geies, Negertorn. Dagegen gilt Korn ohne Zusatz oft für die in einer Gegend vorzugsweise gebaute Getreideart, nach den verschiedenen Gegenden wechselnd, doch zumeist = Roggen, Secale cereale (schweiz. = Dinkel) usw. / d) kurz (nach c) = Kornbranntwein, gew. ber. / e) (vgl. a) blaues Korn, wie blaue Bohne, volkstümliche Bezeichnung der stösenden oder verwundenden Flintenkugel. — 4) (Vergb.) Erzstückchen, kleiner als Haselnüsse. — 5) (Vergb.) die Narbenseite des Leders (mit körnerartigen Erhöhungen). — 6) (Goldarb.) ein kleines Gewicht (vgl. Gran). — 7) (Sittm., vgl. 4) die aus einer Erzmasse gewonnenen Kugeln reinen Metalls, vgl. 9. — 8) (Gestein.) die körnerartigen Erhöhungen auf dem Bruch und danach das ganze Gestein: Des Marmoros frisches Korn; auch von anderen Körpern, z. B. Porzellan, Indigo u. a., die kleinen Kristalle in Zucker, Salz usw. — 9) (Münzw.) Man nennt Schrot einer Münze ihr ganzes Gewicht, Korn das des darin enthaltenen feinen Silbers oder Goldes, wohl (vgl. 7) mit Bezug auf die Probe; oft übertr., z. B.: Ein Mann von allem, von echtem Schrot und Korn. — 10) (Waffenk.) bei Schußwaffen die zum sichern Zielen dienende Erhöhung oben auf dem Lauf, etwas vor der Mündung (Nicht-, Rühr-, Eichstorn), auch übertr.: Einen oder etwas auf dem Korn haben, als Zielpunkt scharfer Beobachtung, des Treffens mit einer Richtigung u. ä. — 11) als Bfw. nam. zu 3c, z. B.: Kornader, -selb; Kornähre; Kornbau; Kornbunte, auf Kornfeldern, bes. Centaurea Cyanus (Trense); Kornblüte; Kornboden: a) Kornader; b) Schüttboden für Korn; Kornbrand; Kornbranntwein, s. 3d; Kornerte; Kornfenge, wols, -sch, das Korn von Unreinigkeiten zu säubern; Kornfeld; Kornfint, Goldammer; Kornferke, Hordeum secalinum; Kornfächtig; Kornhamster; Kornhandel, -händler; Kornjude, -kapper, -wucherer; Kornkäfer; Kornkammer, -magazin, auch übertr.; Kornluft [7], -sange, das abgetriebene Silberorn aus der Kapelle zu heben; Kornland; Kornma; Kornmote, Tinea granella (Raupen = Kornwurm); Kornmutter, Mutterforn; Kornnelke, Kornrade (die), Agrostemma Githago; Kornpreis; Kornpulver [1], gekörntes; Kornrolle, -sege; Kornrose, Mohu; Kornschinder, -wucherer; Kornschnaps; Kornspeicher; Kornwiesel (ber., -stier; Kornwucher, -wucherer; Kornwurm, Name von Würmern, die auf den Kornspeichern Verhörungen anfüßten; Kornwurmkäfer, Calandra granaria; Kornzähne; Kornzins. || **körnen**: 1) intr. (haben): Körner bekommen, nam. feste, derbe: Das Getreide körnt; vgl. auch 2a. — 2) tr.: a) in Körnerform, d. h. in kleinen, runden, festen Körpern darstellen: Kupfer, Blei, Schießpulver, Salz kornen; auch rbe, oder intr.: Das Salz, das ausgelassene Schmalz körnt (sich); getbrnt, körnig, in Körnerform. / b) mit Körnern versehen: Bei